

BuB

Forum Bibliothek
und Information

05 / 2025

SCHWERPUNKT DEMOKRATIE UND BIBLIOTHEK

Gefährdete Demokratie
Wie sich Bibliotheken bei den
aktuellen Auseinandersetzungen
positionieren sollten

Kulturkampf im Osten Europas
Slowakische Bibliotheken
wehren sich gegen
Rechtsextreme

AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

Sozialpädagogik gehört dazu
Ein gründlicher Blick auf die
sozialen Aspekte der
Bibliothekspädagogik

(Fast) nur Superlative
Shanghai und Hangzhou:
Eine Reise durch die schöne
neue Bibliothekswelt in China

Gemeinsam für eine starke Demokratie!



Herausgegeben
vom Berufsverband
Information Bibliothek

Die Slowakei als Warnung!

Die gute Nachricht zuerst: Die Resonanz auf die Ankündigung unseres Themenschwerpunkts »Demokratie und Bibliothek« war enorm. Eine große Zahl von Kolleginnen und Kollegen berichtet in dieser BuB-Ausgabe über ihren Einsatz für Meinungs- und Informationsfreiheit und für eine liberale Gesellschaftsordnung, zum Beispiel die Stadtbibliothek Korbach mit kleinen fantasievollen Demokratieprojekten (Seite 220) oder die Stadtbibliothek Wuppertal, die Schülerinnen und Schüler auf kreative Weise an die Bundestagswahlen heranführte (Seite 235).

Aber es gibt auch eine schlechte Nachricht: Einzelprojekte werden nicht ausreichen, um unsere Demokratie zu schützen, die so gefährdet ist wie nie zuvor seit 1949. Beim Entstehen für das demokratische Gemeinwesen sind alle gefragt – »das ist keine freiwillige Aufgabe, sondern unsere Pflicht!«, wie Jan-Pieter Barbian in seinem aufrüttelnden Beitrag ab Seite 210 schreibt. Noch viel zu viele Kolleginnen und Kollegen berufen sich auf das Neutralitätsgebot für Bibliotheken. Der Unterschied zwischen parteipolitischer Neutralität und politischem Engagement für den Erhalt unserer Demokratie mit ihren Grundwerten scheint bei ihnen bisher nicht angekommen zu sein. Hier ist ein Umdenken dringend notwendig, denn die Angriffe auf Bibliotheken vor allem aus dem rechten Lager nehmen zu. Beispiel: Stadtbibliothek Münster. Eigentlich wollte die dortige Bibliotheksleiterin in dieser BuB-Ausgabe beschreiben, wie sie mit ihrem Bibliotheksteam Bücher mit demokratiegefährdenden und verschwörungstheoretischen Inhalten mit Warnhinweisen versieht – aufgrund eines laufenden Gerichtsverfahrens ist das nicht möglich, für ihr Engagement wurde sie verklagt (Seite 196).

Das ist eine besorgniserregende Entwicklung. Wohin das führen kann, zeigt der Autor und Übersetzer Michal Hvorecky in seinem schockierenden Bericht über die politische Situation in der Slowakei (Seite 216). Dort sorgen rechte Amtsinhaber immer wieder dafür, dass politisch unliebsame Veranstaltungen in Bibliotheken abgesagt werden müssen. Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die sich für Demokratie und Meinungsfreiheit einsetzen, erhalten Drohanrufe. Kaum eine Öffentliche Bibliothek habe den Kulturkampf der neuen Rechten nach eineinhalb Jahren unbeschadet überstanden, stellt Hvorecky ernüchtert fest. Für den Autor ist klar: Das sollte auch eine Warnung für deutsche Bibliotheken sein!



Bernd Schleh, Leitender BuB-Redakteur



SCHWERPUNKT

DEMOKRATIE UND BIBLIOTHEK

Vielleicht ist das die allerwichtigste Aufgabe von Bibliotheken: Stärkung und Schutz unserer Demokratie. Im aktuellen BuB-Schwerpunkt ab Seite 210 berichten Kolleginnen und Kollegen, wie sie sich mit phantasievollen und kreativen Projekten für Meinungs- und Informationsfreiheit und eine freiheitliche Gesellschaftsordnung einsetzen. Wie viel das Wert ist, zeigt ein Blick ins EU-Land Slowakei (S. 216): Dort wird die Arbeit der Bibliotheken massiv eingeschränkt, Mitarbeitende werden bedroht und gegängelt.

Foto: bluedesign - stock.adobe.com

Foto Titelseite:

Lila Patel - stock.adobe.com (generiert mit KI)

Fotos Inhaltsverzeichnis:

ITMZ | Universität Rostock, Rocío Gauna, Daniela Skokovic, Stadtbibliothek Wuppertal, Internationale Jugendbibliothek, Hella Klauser, mast3r - stock.adobe.com

FOYER

POLITIK

- 196 Vom Bildungsauftrag gedeckt**
Eilantrag gegen Einordnungshinweis der Stadtbücherei Münster erfolglos
- 197 Antje Theise ist neue dbv-Bundesvorsitzende**
Die Direktorin der Universitätsbibliothek Rostock tritt die Nachfolge von Volker Heller an



- 198 Landesweiter Bibliotheksentwicklungsplan für Rheinland-Pfalz**
Ziel: Nachhaltige Absicherung von Öffentlichen Bibliotheksangeboten bis zum Jahr 2035

KULTURERBE

- 199 Vier Einrichtungen helfen Deutschlands Schriftgedächtnis auf die Sprünge**
Ein neues Verbundprojekt zur Digitalisierung und offenen Zugänglichmachung des nationalen typographischen Kulturerbes

WISSEN FRAGT ... ?

- 200 Bevölkerung – Bevollmächtigung – Bevormundung**
Auf einen Espresso mit der Professorin Brigitte Geißel zur Atmosphäre von Bibliotheken (Dirk Wissen)

204 NACHRICHTEN

208 MARKT

LESESAAL

SCHWERPUNKT: DEMOKRATIE UND BIBLIOTHEK

- 210 »Die Demokratie im 21. Jahrhundert ist fragil«**
Wie sich Bibliotheken in den aktuellen politischen Auseinandersetzungen positionieren können und sollten (Jan-Pieter Barbian)
 - 216 Kulturkampf im Osten Europas**
Slowakische Bibliotheken wehren sich gegen Rechtsextreme (Michal Hvorecky)
 - 219 Demokratiearbeit in der Bibliothek**
BIB-Sommerkurs 2025 / 11. und 12. August als Online-Seminar (Kommission für Fortbildung, BIB)
 - 220 Mehr »Demokrathe« wagen!**
Das Projekt »Land.schafft.Demokratie« und politische Bildung in Bibliotheken (Tobias Metzler)
 - 224 Bibliotheken und Demokratie**
Warum Bibliotheken am Tag der offenen Gesellschaft mitwirken sollten (Wouter Bernhardt)
-
- 227 »Stark für Demokratie«**
BIB setzt Themenschwerpunkt für die kommenden Jahre

- 228** »...mit gutem demokratischem Klang«
Sprache, Imagination und nachhaltige Entwicklung
(Susanne Brandt)



- 231** Demokratie 2.0
Warum Bibliotheken so wichtig sind (Arne Semsrott)

- 232** Für demokratische Werte, Teilhabe und Partizipation
Tagungsbericht zu »Bibliotheken und Extremismen. Rechtliche, praktische und ethische Perspektiven« (Charlotte Feidicker)

- 235** DemokratieOrt Bibliothek
Ein Projekt der Stadtbibliothek Wuppertal im Wahljahr 2025
(Sarah Redlich)



- 236** Eine Frage der Haltung – Bibliotheken als wertfreie Orte?
Wie Öffentliche Bibliotheken ihre Rolle als demokratische und inklusive Institutionen bewahren können (Annelie Carslake)

- 239** Literarische Woche gegen Antisemitismus
Ein Gemeinschaftsprojekt von sieben Münchner Einrichtungen / Engagement für demokratische Werte (Christiane Raabe, Verena Wössner)



BIBLIOTHEKSPÄDAGOGIK

- 242** Sozialpädagogik als Teil der Bibliothekspädagogik
Oder: die soziale Bibliotheksarbeit (Stefanie Uhl)

AUSLAND

- 246** Superlative, Umweltbewusstsein, offene Häuser – neue Bibliotheken in China
Teil 1: Reiseerfahrungen aus Shanghai und Hangzhou (Hella Klauser)



MAGAZIN

FACHLITERATUR

- 252** Die Bibliothekspädagogik
Ein neues Feld für unterschiedliche Bibliothekstypen (Katrin Lück)

AUS DEM BERUFSVERBAND

LANDESGRUPPEN

- 254** Fachlicher Austausch und regionale Küche
Fortbildungstag und Mitgliederversammlung der BIB-Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Literaturarchiv in Marbach (Timucin Cicek)

193 EDITORIAL

256 SUMMARY

IMPRESSUM



WWW...

Mehr Nachrichten und Fortbildungen auf der BuB-Webseite unter www.b-u-b.de

Vom Bildungsauftrag gedeckt

Eilantrag gegen Einordnungshinweis der Stadtbücherei Münster erfolglos

Ein Einordnungshinweis, den die Stadtbücherei Münster in einem zur Ausleihe zur Verfügung gestellten Buch angebracht hat, verletzt nicht die Grundrechte des Autors des Buchs. Dies hat das Verwaltungsgericht Münster mit Beschluss vom 11. April 2025 entschieden und einen entsprechenden Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung abgelehnt.

Die Stadtbücherei Münster versah im Jahr 2024 zwei Bücher ihres Bestands mit einem Einordnungshinweis, der in seiner letzten Fassung wie folgt lautet: »Dies ist ein Werk mit umstrittenem Inhalt. Dieses Exemplar wird aufgrund der Zensur-, Meinungs- und Informationsfreiheit zur Verfügung gestellt.« Hiergegen wandte sich der Autor eines der betroffenen Bücher mit einem Eilantrag an das Verwaltungsgericht und verlangte die Entfernung sowie die zukünftige Unterlassung entsprechender Hinweise in seinen Büchern.

Dieses Begehren hatte jedoch keinen Erfolg. Zur Begründung führte das Gericht unter anderem aus: Der Einordnungshinweis sei von der gesetzlichen Aufgabenzuweisung für Öffentliche Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen, denen unter anderem ein Bildungsauftrag zukomme, gedeckt. Die Stadtbücherei Münster dürfe zu den von ihr zur Ausleihe bereitgestellten Werken inhaltlich Stellung nehmen. Dies gelte sowohl in positiver Hinsicht – beispielsweise in Form von Leseempfehlungen für einzelne Werke – als auch in negativer Hinsicht in Form von kritischen Hinweisen. Mit dem gesetzlichen Auftrag wäre es hingegen nicht vereinbar, eine Öffentliche Bibliothek darauf zu beschränken, Medien allein passiv zur Ausleihe bereit zu stellen.

Eine besondere gesetzliche Grundlage für den Hinweis sei nicht erforderlich, weil der Hinweis den Autor nur



Juristischer Erfolg für die Stadtbücherei Münster: Das Anbringen von Warnhinweisen in Büchern mit umstrittenem Inhalt ist rechtmäßig. Foto: Vista Vault – stock.adobe.com (generiert mit KI)

mittelbar-faktisch beeinträchtigt und weder von seiner Intensität noch von seinen Wirkungen einem zielgerichteten Grundrechtseingriff gleichstehe.

Einer Neutralitätspflicht, wie sie die Rechtsprechung bei Äußerungen von Hoheitsträgern über politische Parteien annehme, unterliege die Stadtbücherei im Verhältnis zum Antragsteller nicht. Vielmehr müsse sie insofern die Anforderungen des Sachlichkeitsgebots wahren, die im vorliegenden Fall erfüllt seien. Der Einordnungshinweis stelle ein Werturteil dar, das auf einem vertretbar gewürdigten Tatsachenkern beruhe. Dies ergebe sich bereits daraus, dass in dem Buch des Antragstellers mehrere gesicherte historische Ereignisse – etwa die Atombombenexplosionen in Hiroshima und Nagasaki oder die bemannten Mondlandungen – negiert würden.

Die Negierung von historischen Fakten könne ohne weiteres dahingehend gewürdigt werden, dass der Inhalt umstritten sei. Anhaltspunkte dafür, dass der Einordnungshinweis auf sachfremden Erwägungen beruhe, weil neben dem Buch des Antragstellers bislang nur

ein weiteres Buch einen entsprechenden Hinweis erhalten habe, seien nicht ersichtlich. Insbesondere sei es nicht willkürlich, dass die Stadtbücherei die Werke im Wesentlichen anlassbezogen prüfe, das heißt, wenn sich Nutzerinnen oder Nutzer der Bücherei – wie im vorliegenden Fall – darüber beschwerten oder sie sonstige Hinweise auf einen umstrittenen Inhalt erhalte. Der Einordnungshinweis erweise sich schließlich auch nicht als unverhältnismäßig. Ein Autor von Thesen, die historische Fakten negierten, müsse aushalten, dass dieser Umstand von öffentlichen Bibliotheken im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags zum Anlass genommen werde, sich in sachlicher Form kritisch mit einem solchen Werk auseinanderzusetzen.

Gegen den Beschluss konnte innerhalb von zwei Wochen Beschwerde eingelegt werden, über die das Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen entscheidet. Ob der Kläger von diesem Recht Gebrauch machte, stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht fest.

red

Antje Theise ist neue dbv-Bundesvorsitzende

Die Direktorin der Universitätsbibliothek Rostock tritt die Nachfolge von Volker Heller an

Die Direktorin der Universitätsbibliothek Rostock Antje Theise ist zur neuen Bundesvorsitzenden des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) gewählt worden. Sie tritt die Nachfolge von Volker Heller, Generaldirektor der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin, an, der dem Verband von 2022 bis 2025 vorgestanden hat. Wahlberechtigt waren Vertreter/-innen von über 2 000 Mitgliedsbibliotheken des dbv.

Nach ihrer Wahl zur Bundesvorsitzenden des Bibliotheksverbandes sagte Antje Theise: »Als Verband stehen wir mehr denn je vor der dringenden Aufgabe, Bibliotheken in Deutschland als unverzichtbare Orte der Demokratie und gesellschaftlichen Teilhabe für die



Antje Theise. Foto: ITMZ | Universität Rostock

Menschen sowie als essenzielle Stützen von Wissenschaft, Bildung und Kultur stärker ins öffentliche und politische Bewusstsein zu rücken.«

Für die Amtszeit 2025 bis 2028 haben die dbv-Mitglieder sechs weitere Bundesvorstandsmitglieder bestimmt:

- Reinhard Altenhöner, Ständiger Vertreter des Generaldirektors der

Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz

- Kathrin Kessen, Leitende Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
- Thorsten Meyer, Bibliotheksdirektor der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
- Silke Niermann, Geschäftsführerin der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH
- Norbert Sprung-Wolf, Fachbereichsleiter der Landesbüchereistelle / Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
- Frauke Untiedt, Direktorin der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen

red

ANZEIGE



Neuerscheinung:

Elisabeth Maier

Anton Bruckner Blicke auf ein Leben

- Leben und Werk auf dem aktuellen Stand der Forschung
- faktenbezogen und klischeebefreit
- mit zahlreichen Einblicken in Bruckners Umfeld und Lebenswelt
- in angenehm lesbarer Sprache
- mit 135 Abbildungen und umfangreichem Register

Pflichtlektüre für alle, die über Anton Bruckner umfassend informiert werden möchten!

464 Seiten, Hardcover, Format 17 x 24 cm, Bestellnummer MV 511, ISBN 978-3-903196-22-3, € 59,40 (A)



Musikwissenschaftlicher Verlag Wien

Auslieferung: Edizioni Musicali Europee office.eme@libero.it

www.mwv.at

Vier Einrichtungen helfen Deutschlands Schriftgedächtnis auf die Sprünge

Ein neues Verbundprojekt zur Digitalisierung und offenen Zugänglichmachung des nationalen typographischen Kulturerbes

Unsere Schriftkultur prägt unser Denken, unsere Medien und unsere Kommunikation. Doch ein großer Teil dieses Erbes – die historischen Schriftproben der letzten 200 Jahre – schlummert bisher nur in Archiven, Museen und Bibliotheken. Jetzt starten vier renommierte Institutionen ein wegweisendes Projekt, um dieses Kulturerbe ins digitale Zeitalter zu überführen: Die Deutsche Nationalbibliothek, die Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin, die Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz und die Johannes Gutenberg-Universität Mainz digitalisieren in den kommenden 30 Monaten erstmals systematisch historische Schriftproben und machen sie für alle frei zugänglich.

Ein digitales Archiv für Typographie – warum das wichtig ist

Schriftproben sind weit mehr als nostalgische Artefakte aus der Vergangenheit. Sie sind Schlüsseldokumente für die Kunst-, Buch- und Mediengeschichte und bieten wertvolle Erkenntnisse zur Entwicklung der Schriftgestaltung. Zudem bergen sie enormes Potenzial für moderne Technologien: von der Verbesserung der automatischen Schrifterkennung (OCR) mit Künstlicher Intelligenz bis hin zur Inspiration für Designer, Kreative und Historiker – ein digitalisiertes Schriftarchiv eröffnet völlig neue Möglichkeiten.

Mehr als 6 000 Schriftproben erstmals im Open Access verfügbar

Ziel des Projekts ist die Digitalisierung und freie Bereitstellung von 6 350



Schriftmuster der Schriftart Signal der H. Berthold AG. Foto: Staatsbibliothek zu Berlin

historischen Schriftproben aus den Sammlungen der beteiligten Einrichtungen. Diese umfassen seltene und einzigartige Dokumente aus der Zeit nach 1820, die bisher oft nur schwer zugänglich waren. Mit der Open-Access-Transformation wird dieses wertvolle Erbe für Forschende, Studierende, Grafikdesigner und die Öffentlichkeit leicht zugänglich.

Künstliche Intelligenz trifft auf Typographiegeschichte

Neben der Digitalisierung wird ein wissenschaftlich fundiertes Klassifikationschema für historische Druckschriften entwickelt. Damit sollen Schriftarten besser erschlossen und in die Gemeinsame Normdatei (GND) integriert werden – eine zentrale Datenbank für bibliothekarische Metadaten. Darüber hinaus wird das Projekt mit innovativen KI-Methoden arbeiten: Durch die Transkription ausgewählter Schriftproben entsteht Trainingsmaterial, das OCR-Modelle verbessert. Dies ermöglicht zukünftig eine präzisere digitale Erkennung historischer Schriften und

eröffnet neue Wege für digitale Geisteswissenschaften und Computer Vision.

Auf dem Weg zu einem digitalen Schriftportal

Die Initiative ist ein erster Schritt hin zu einem umfassenden digitalen Portal für das typographische Kulturerbe Deutschlands – ähnlich den thematischen Subportalen der Deutschen Digitalen Bibliothek. Langfristig soll ein spartenübergreifender Zugang entstehen, der nicht nur Forschende, sondern auch Typographie-Interessierte und die Kreativwirtschaft einbindet. Citizen-Science-Elemente sollen dabei die Erschließung unterstützen, denn die systematische Dokumentation dieses Erbes erfordert eine breite Zusammenarbeit.

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit digitaler Innovation und macht ein bedeutendes Kapitel der deutschen Kulturgeschichte für alle erlebbar. So wird das typographische Erbe nicht nur bewahrt, sondern auch aktiv in die Zukunft geführt.

red

**MITGLIEDER
WERBEN
MITGLIEDER**

Berufsverband Information Bibliothek e.V.



Sie sind bereits Mitglied im BIB? Sie konnten ein Noch-Nicht-Mitglied von den Vorteilen unserer BIB-Community überzeugen?

Dann sagen wir mit einer kleinen Aufmerksamkeit ganz herzlich



Hier können Sie Ihr Geschenk aussuchen!



www.bib-info.de/berufsverband/mitglied-werden/mitglied-werben